

Corona-Lockerungen: bei den örtlichen Sportvereinen nachgefragt

„Die Sportler sind froh, endlich wieder trainieren zu können“

(chs). Große Erleichterung bei allen sportbegeisterten Menschen, die in Vereinen oder alleine trainieren, Betreuer*innen und offiziellen Vertretern. Denn seit fast zwei Wochen können die Sportanlagen wieder benutzt werden, auch wenn strenge Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Die Wieslocher Woche hat dies zum Anlass genommen, eine kleine Umfrage zu starten. Stellvertretend für die örtlichen Sportvereine wurde bei der TSG Wiesloch, dem TC Rot-Weiß Wiesloch und dem MSC Schatthausen nachgefragt, wie sie mit den Regeln den Spielbetrieb am Laufen halten und vor allem wie die Sport treibenden Mitglieder damit umgehen.

Ist der Wiederbeginn des Vereinssports, vor allem des Breitensports unter den gegebenen Auflagen überhaupt möglich und umsetzbar?

Manfred Walter, Vorsitzender der TSG: „Da uns der eigene Sportplatz in den Talwiesen zur Verfügung steht, haben wir dieses Sportgelände in 4 Felder eingeteilt, Beachvolleyballfeld und 3-mal Rasenfläche. Trainiert wird in kleinen Gruppen zu je 5 Personen. Die Nachfrage aus unseren Abteilungen ist sehr groß. Die ersten Senioren kommen bereits um 9 Uhr. Die Trainerinnen und Trainer bieten Sport im Freien für div. Abteilungen an.“

Jörg Baum, Vorstandsmitglied beim MSC Schatthausen: Der Trainingsbetrieb ist beim MSC zum Glück schon seit dem 11. Mai wieder möglich, da die Sportler ja im weitläufigen Trainingsgelände die geltenden Abstandsregeln gut einhalten können. Nicht geöffnet ist das Vereinsheim und damit die sanitären Anlagen sowie der überdachte Trainingsunterstand. Jeder Sportler, der trainiert, wird dokumentiert. Die Vorgaben des Landes werden umgesetzt und entsprechend aktualisiert. Die aktuellen Informationen werden an die Vereinsmitglieder per Newsletter verteilt sowie auf der Homepage der Vereins veröffentlicht. Darin heißt es u.a., dass maximal fünf Personen auf



Eine Teilnehmerin macht Gymnastik auf dem Rasen, angeleitet von TSG_Übungsleiterin Monika Pöter. Fotos: khp

je 1000 qm gleichzeitig trainieren dürfen und nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit, eben ohne Zuschauer oder Freunde.

Dr. Jörg Flender, Vorsitzender beim TC Rot-Weiß: Seit vier Wochen kann auch beim TC Rot Weiss Wiesloch wieder unter strengen Hygieneauflagen Tennis gespielt werden. Am Anfang hieß die Devise „Kommen, Spielen, Gehen“, doch seit das Vereinsrestaurant Sandgold wieder geöffnet hat, darf sich auch wieder auf die sonnige Terrasse des Lokals gesetzt werden unter den Rahmenbedingungen eines Gaststättenbesuchs.

Umkleiden und Duschen weiterhin zu

Die Umkleiden und Duschen müssen noch geschlossen bleiben, aber mit einem frischen Hemd schnell angezogen geht es auch ohne Duschen. Als Tennisverein sind wir ja gut dran, weil Tennis ein Spiel ohne Körperkontakt ist. Unsere Mitglieder sind froh, sich wieder bewegen zu können. Aber leider dürfen noch keine Doppel gespielt werden, was gerade für unsere älteren Mitglieder, die nur noch



Selbstverständlich müssen alle Teilnehmer in den Listen dokumentiert werden, um evtl. Infektionsketten nachverfolgen zu können

Doppel spielen können, sehr schade ist.

Haben Sie ein entsprechendes Hygienekonzept erstellt und wie sieht es aus?

Manfred Walter: Das Hygienekonzept haben wir ausgehängt und den Verantwortlichen mitgeteilt. Toiletten und Waschbecken sind für die Sportler vorhanden. Außerdem müssen die Namen der Sportler erfasst werden, um eine mögliche Infektionskette nachzuvollziehen. Außerdem ist gewährleistet, dass die Trainingsstunde pünktlich beginnt und endet, die darauffolgende Stunde erst 15 Minuten danach beginnt, um zu gewährleisten, dass sich die verschiedenen Gruppen nicht begegnen.

Jörg Baum: Das war in unserem Verein nicht nötig, da die Sportler von zu Hause auf das Trainingsgelände kommen und dieses nach der Einheit umgehend wieder verlassen.

Dr. Jörg Flender: Der Trainingsbetrieb läuft wieder normal, da in Vierer-Gruppen mit Trainer trainiert werden kann. Zum Glück hat der Vorstand mit seinem Platzwart und seinen Mit-

gliedern die Platzherrichtung im März vor dem Lock Down noch rechtzeitig fertigstellen können. So konnte direkt gespielt werden, nach Lockerungen durch den BTV und die Landesregierung. Aber die Vorbereitungen für einen hygienekonformen Betrieb waren groß. Neben der Installation von Desinfektionsmittelspendern am Eingang und den Toiletten wurden Wartebereiche pro Platz eingerichtet. Auch wurde die Dokumentation der Platzbelegung organisiert und alles an die Mitglieder kommuniziert. „Das alles hat dank dem disziplinierten und verständnisvollen Verhalten der Mitglieder tadellos geklappt“, so der 1. Vorsitzende des Vereins.

Was können Sie über den Erfolg der bisherigen „Trainingseinheiten“ der letzten Tage berichten?

Manfred Walter: Der Zuspruch war riesengroß, nach über 9 Wochen ohne Sport war dies zu erwarten. Bis zum Einbruch der Dunkelheit können unsere Mitglieder auf dem Sportplatz in den Talwiesen mit dem Übungsleiter sich „bewegen“. Wenn jetzt noch die Sporthallen geöffnet werden, können wir endlich wieder unser volles Trainingsprogramm abhalten, selbstverständlich immer mit Blick auf

die Hygiene- und Abstandsregeln.

Jörg Baum: Die Sportler waren sehr froh, endlich wieder trainieren zu können und konnten es kaum abwarten, das Trial-Gelände wieder zu nutzen. Das Einsteigertraining, unsere größte Trainingsgruppe, war bisher noch nicht möglich, es gibt jedoch Planungen, dies entsprechend den Vorgaben des Landes in aufgeteilten Gruppen durchzuführen.

Medenspiele

Auf die Frage, ob der Tennisclub in diesem Jahr an den Medenspielen teilnehmen kann/darf, antwortet dessen Vorsitzende Dr. Flender: Nur wann und ob in diesem Sommer noch die Mannschaftswettbewerbe stattfinden, ist offen. Wenn nicht, dann organisieren wir vielleicht im Juli vor den Sommerferi-

en ein oder zwei Turniere, die Hauptsache ist, wir können wieder Tennis spielen und wünschen allen Vereinen in der Region ein gutes Gelingen auf dem Weg aus der Krise.

Finanzielle Verluste

Ein weiterer Aspekt, der sich auf die Vereine durch die Krise auswirkt, sind natürlich die finanziellen Verluste, die sich wahrscheinlich in aller Voraussicht nach in sämtlichen Vereinskassen niederschlagen werden. Denn durch den Wegfall der zahlreichen Veranstaltungen können auch keine Gelder generiert werden, die dann wieder in die Vereinsarbeit verwendet werden können. Beim MSC Schatthausen besonders schade, da der Verein in diesem Jahr Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Fahrrad- und Motorradtrial gewesen wäre. Die TSG Wiesloch möchte



Vorsitzender Dr. Jörg Flender vor dem Desinfektionsständer. Er selbst freut sich wie die anderen Mitglieder, seinen Sport wieder betreiben zu können.

Foto: TCRW

den gestrichenen Stadtlauf vom April gerne im Oktober nach-

holen und hofft dabei auf gutes Wetter und viele Teilnehmer.